

Medienmitteilung vom 6. November 2006

Schweizer Kernkraftwerke untersuchen Erdbebengefährdung

Mit dem Forschungsprojekt PEGASOS untersuchen die Schweizer Kernkraftwerke die Erdbebengefährdung der Kraftwerksstandorte. Das Projekt soll die bisherigen Erkenntnisse über Erdbeben mit neusten Methoden verfeinern. PEGASOS wurde im Jahr 2000 gestartet und ist aufgrund seines Ansatzes langfristig angelegt. Zurzeit diskutieren nationale und internationale Wissenschaftler die bisherigen Erkenntnisse und die der Studie zugrunde liegenden mathematischen Modelle.

Für den sicheren Betrieb der Schweizer Kernkraftwerke sind fundierte Kenntnisse der Erdbebengefährdung an den jeweiligen Standorten wichtig. Deshalb haben sich die Schweizer Kernkraftwerke über die Jahre ein umfassendes Wissen zur Erdbebengefährdung in der Schweiz erarbeitet. Die Grundlagen für die bislang ausgewiesene Erdbebengefährdung wurden Mitte der 70er-Jahre gelegt. Mit der Einführung der Probabilistischen Sicherheitsanalysen (PSA) in den 80er-Jahren wurden die Anforderungen an die Bestimmung der Erdbebengefährdung durch seltene Erdbeben erhöht. Vor ein paar Jahren beschlossen die HSK und die KKW-Betreiber die Erdbebengefährdung nach fortschrittlichen methodischen Grundlagen neu zu bestimmen und die bisherigen Unschärfen umfassend zu quantifizieren.

PEGASOS – Studie über die Erdbebengefährdung

Die Kernkraftwerkbetreiber finanzieren eine im Jahre 2000 unter dem Projektnamen **PEGASOS** (**P**robabilistische **E**rdbebengefährdungs**a**nalyse für die **K**KW-**S**tandorte in der **S**chweiz) gestartete Studie. In diesem Projekt wird die Erdbebengefährdung unter umfassender Berücksichtigung des neusten Kenntnisstandes und experimenteller Methoden durch die Fachwelt ermittelt. Das Projekt hat zum Ziel, die Auswirkungen auch von äusserst seltenen Beben, die mit einer Wahrscheinlichkeit von einmal im Zeitraum von 10 Millionen Jahren eintreten, abzuschätzen. Dazu wurden Experten von erdwissenschaftlichen und anderen fachtechnischen Organisationen aus dem In- und Ausland beigezogen. PEGASOS ist die erste in Europa durchgeführte Erdbebengefährdungsstudie in diesem Umfang und dieser Art. Das Projekt PEGASOS wurde von der HSK mit einem Team unabhängiger Experten begleitet und überprüft.

PEGASOS wird an OECD-Konferenz diskutiert

Noch werden die bisherigen Erkenntnisse innerhalb der Expertenwelt diskutiert, denn für die untersuchten, seltenen Erdbeben liegen in unseren Regionen kaum Erfahrungswerte vor. Diese Situation stellt hohe Anforderungen an die mathematischen Modelle. Insbesondere die Anwendbarkeit der mathematischen Verknüpfungsmodelle ist zurzeit noch Gegenstand der wissenschaftlichen Diskussionen. So wird PEGASOS in diesen Tagen auch anlässlich einer OECD-Konferenz in Korea einer breiteren Fachwelt vorgestellt und mit den dort vertretenen Wissenschaftlern und Experten weiter diskutiert. Zusätzliche Untersuchungen und Datensammlungen werden die Ergebnisse und die Verfahren verfeinern.

Kernkraftwerke sind gegen Erdbeben gesichert

Basierend auf der internationalen Erfahrung mit Erdbebengefährdungsstudien ist davon auszugehen, dass die Umsetzungsarbeiten zu PEGASOS noch einige Zeit dauern werden. Die Kraftwerksbetreiber prüfen hingegen laufend, wie die vorläufigen Studienergebnisse bereits in die heutige Ingenieurpraxis Eingang finden sollen. Letztlich werden die Erkenntnisse aus dem Projekt PEGASOS weitere Verbesserungen bei der Einschätzung von Erdbebengefährdungen in der Schweiz bringen. Doch bereits heute kann festgehalten werden, dass die schweizerischen Kernkraftwerke so geplant, gebaut und nachgerüstet sind, dass sie Erdbeben widerstehen können. Für Kernanlagen gelten weitaus strengere Bestimmungen als für Normalbauten. Die Kernkraftwerke gehören daher zu den erdbebensichersten Bauten der Schweiz.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Rolf Schmid, Kommunikationsverantwortlicher Swissnuclear, Froburgstrasse 17, Postfach 1663, 4601 Olten, Tel. 062 205 20 14 oder rolf.schmid@swissnuclear.ch

Swissnuclear ist die Fachgruppe Kernenergie der Swisselectric. Swissnuclear setzt sich aus Vertretern der schweizerischen Stromverbundunternehmen Atel, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK zusammen und engagiert sich für einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Kernkraftwerke in der Schweiz.
